# Neues Nachrichtenblatt

vom Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz" Damme e.V.

Nr. 207 20. März 2018 www.heimatverein-damme.de


## Das Haus des „Porten Fennand" am Kirchplatz in Damme

von Wolfgang Friemerding

*Haus „Porten Fennand" bzw. Ricking am Dammer Kirchplatz, vor 1900*

*Alte St. Viktor-Kirche mit Anliegern, vor 1879; links das Haus Ricking*

Eine alte Aufnahme, die bisher vollkommen unbekannt war, tauchte jüngst bei Aufräumarbeiten der Familie Ricking-Füsting in Südfelde wieder auf. Zusammen mit handschriftlich verfassten Dokumenten (Kaufverträge, Erbschaftsangelegenheiten) aus dem 19. Jahrhundert lag ein oben links abgerissenes Foto in einem alten Schreibtisch. Als die Familie das Material an das Stadtmuseum Damme zur Übertragung der Papiere bzw. zur Identifizierung übergab, stellte sich heraus, dass die genannte Abbildung das Haus des „Porten Fennand" an der nördlichen Zufahrt zum St. Viktor-Kirchplatz zeigte.

An dieser Stelle befand sich bis 1903 zwischen dem Haus des Ferdinand Ricking und dem Haus Enker eine schmale Passage zwischen dem „Natten Timpen" von der Großen Straße zum Kirchplatz, etwa nur so breit wie diejenige auf der gegenüberliegenden Kirchplatz-Seite mit dem Dielinger Tor. Das lässt sich auf dem Foto noch leicht nachvollziehen, weil die Ecke des Enker-Hauses am rechten Bildrand erkennbar ist. Zwischen den beiden Gebäuden wird die Front des alten Hauses Sellmann an der Ecke Friedhofstraße/Große Straße sichtbar.

Der Rechnungssteller Ferdinand Ricking, Jahrgang 1824 und wegen der markanten Lage seines Hauses „Porten Fennand" genannt, starb zwar schon 1891, doch scheinen weder seine fünf Kinder noch seine Witwe Maria Anna Mathilde, geb. Zimmer aus Oldenburg, nach seinem Tode lange in Damme geblieben zu sein, denn für den Abriss des Vorgängergebäudes 1903 und den Neubau der katholischen Kirche St. Viktor 1904-1906 verkauften die Erben ihr Haus und das Grundstück. Die mündliche Überlieferung berichtet, dass Rickings Haus den großen und zahlreichen Fuhrwerken weichen musste, die zunächst Unmengen Schutt fort-, später die verschiedensten Baumaterialien heranschafften. Die bis dahin verfügbaren Zufahrten sowohl im Norden wie im Süden wären diesem Transport-Volumen nicht gerecht geworden.

Die Aufnahme ist demnach um 1900 vor Abriss des Ricking-Hauses entstanden. Das links anschließende Gebäude gehörte übrigens dem Textilhändler Wehberg, dessen Beruf an den Auslagen der Schaufenster leicht zu erkennen ist. Seine Frau und die Töchter haben sich hier vor dem Hauseingang postiert. Er selbst scheint sich mit seinem eingeheirateten Schwiegersohn August Leiber im linken Schaufenster sehr im Hintergrund zu halten. Das Wehberg-Haus ist dann um 1910 im zeittypischen Gründerzeit-Stil aufgestockt worden. August Leiber-Wehberg führte dort sowohl das Textilgeschäft weiter, gründete und betrieb jedoch hier ab 1905 die Dammer Spar- und Darlehnskasse, den Vorläufer der heutigen Volksbank Dammer Berge.[1]

*[1] Ein Dank geht an Herrn Bernard Ricking-Füsting für Erlaubnis zur Veröffentlichung des o.g. Fotos, ebenso an Herrn Prof. Dr. Heinrich Ricking für die Einsichtnahme in die von ihm erstellte Ahnentafel der Familie Ricking.*


**Impressum**

Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz" Damme e.V.
Konradstr. 9, 49401 Damme
Tel.: (05491) 1545

Redaktion: Wolfgang Friemerding
Gestaltung: beja media GmbH